

Kursleitung

Sebastian Müller, M.Sc.

Dipl. Soz. Päd. (FH), Suchttherapeut,
Therapeut f. Psychotraumatologie u. Traumatherapie
(ZPTN), Traumapädagoge u. traumazentrierte
Fachberatung (DeGPT/DVTP)
Syst. Therapeut/Familientherapeut (DGSF),
Leiter Caritas Fachambulanz f. Suchtkranke,
Traunstein

Teilnehmerkreis

alle Berufsgruppen in Suchthilfe und
Sozialpsychiatrie, die beratend, begleitend oder
therapeutisch mit Menschen arbeiten

Teilnehmerzahl

16 Personen

Termin

Mittwoch, 21.05.2025, 12:30 Uhr bis
Freitag, 23.05.2025, 13:00 Uhr

Kursgebühr

595,00 € inkl. Unterkunft und Verpflegung
495,00 € ohne Ü/F, inkl. Verpflegung

Anmeldung und Information

Bildungswerk Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel.: +49 (0)8341 906-608 oder -604
Fax: +49 (0)8341 906-605
E-Mail: info@bildungswerk-irsee.de

Veranstaltungsort

Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum
des Bezirks Oberbayern
Klosterweg 1
83370 Seeon
Tel.: +49 (0)8624 897-0

Sie erreichen Kloster Seeon

mit dem Auto

- Autobahn A8 bis Ausfahrt Grabenstätt;
über Grabenstätt, Chieming und Seebruck
- Autobahn A8 bis Ausfahrt Bernau/Prien am
Chiemsee;
über Prien, Rimsting, Eggstätt, Roitham oder
über Prien, Rimsting, Breitbrunn, Gstadt am
Chiemsee und Seebruck
- B 304 über Ebersberg, Wasserburg, Obing

mit der Bahn

bis Bad Endorf, von dort mit dem Taxi



Bildungswerk Irsee
www.bildungswerk-irsee.de

Traumasensible Arbeit in Suchthilfe und Sozialpsychiatrie

Kurs 2809/25

21.05.2025 - 23.05.2025
Kloster Seeon

Stand: 06.02.2025



Traumاسensible Arbeit in Suchthilfe und Sozialpsychiatrie – Kurs 2809/25

Die Lebenserfahrungen von Menschen, die an psychischen Störungen und Abhängigkeits-erkrankungen leiden, sind oft durch eine Vielzahl traumatischer Erlebnisse geprägt. Frühe Grundbedürfnisfrustrationen und Traumatisierungen in der Lebensspanne haben Auswirkungen auf die Emotionsregulation. Suchtmittel und/oder süchtiges und selbstverletzendes Verhalten übernehmen oftmals auf dieser Basis emotions-regulierende Funktionen. Dies spielt bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung von psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen oft eine entscheidende Rolle. Die Posttraumatische Belastungsstörung sowie komplexe Traumafolgestörungen stellen zudem häufige Komorbiditäten dar. Eine Vielzahl an Methoden aus der Psychotraumatologie wurden auf die Suchthilfe und das Feld der Traumapädagogik übertragen und erprobt. Ein traumasensibler Ansatz erfordert dabei neben fundiertem Grundwissen der Psychotraumatologie auch Methodenwissen.

Im Seminar werden die wichtigsten Grundlagen der Psychotraumatologie im besonderen Kontext der Suchthilfe und Sozialpsychiatrie vermittelt. „Traumasensible“ Begleitung und Beratung wird von der „Traumazentrierten“ Therapie abgegrenzt und Methoden aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern vorgestellt und eingeübt.

Themen und Inhalte

- Grundlagenwissen der Psychotraumatologie
- Zusammenhänge zwischen Traumatisierung, psych. Erkrankung und Suchterkrankung
- Methoden der Psychoedukation und Stabilisierung
- Die Screeentechnik zur Rückfallbearbeitung und Ressourcenverankerung
- Kooperationsmodelle Suchthilfe Sozialpsychiatrie
- Reflexion des Einsatzes im eigenen Arbeitsfeld und Psychohygiene

Mittwoch, 21.05.2025

12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Ankommen Grundlagen der Psychotrauma- tologie Schwerpunkt PTBS
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Hilfreiche Metaphern und Erklärungsmodelle, Erdungsübungen
19:00 Uhr	Abendessen
	Optional am Abend: Film „Willkommen zuhause“

Donnerstag, 22.05.2025

07:30 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Einübung Anamnese und Psychoedukation
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Grundlagen der Psychotraumatologie Schwerpunkt Komplexe Traumafolgestörungen
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Abgrenzung Traumاسensible Arbeit, Traumapädagogik und Traumatherapie, Bedeutung der Stabilisierung

Donnerstag, 22.05.2025, Fortsetzung

15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Einüben von Erdungs- und Stabilisierungsmethoden, ggfs. Screeentechnik
19:00 Uhr	Abendessen

Freitag, 23.05.2025

07:30 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Kooperationsmodelle, Traumasensibles Arbeiten im eigenen Setting, Methoden einüben
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge
12:30 Uhr	Mittagessen

(Änderungen vorbehalten)

Hinweis

Für diese Veranstaltung werden Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer Bayern (ptk-Bayern) beantragt.